

Er scheint
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S.
außerhalb
M. 1.—

Blus den Lannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S. bei
mehrfach.
je 6 S.
außerhalb
je 8 S. die
1 Spalt, Zeile

Nr. 69

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Samstag, 8. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1897.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 3. Mai. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand die Interpellation Graf Kanitz u. Gen.: „Beabsichtigen die verbündeten Regierungen — angesichts der bevorstehenden Erhöhung wichtiger Positionen des Zolltarifs der nordamerikanischen Union, insbesondere der verschärften Differenzierung der deutschen Zudereinfuhr — an dem Uebereinkommen mit den Ver. Staaten vom 22. August 1891 festzuhalten?“ — Nachdem Abg. Graf Kanitz die Interpellation begründet, legte Staatssekretär v. Marschall den Stand der Dinge dar, wobei er auf die Schwierigkeit der Situation hinwies, aber betonte, daß die Regierung nichts versäumen werde, die deutschen Interessen zu wahren. Die Abgg. Barth und Richter (fr. Ver. u. Bp.) vertraten den Standpunkt, daß man sich vor allem hüten müsse, hierbei nationale Leidenschaften zu erregen, und abwarten solle, ob nicht die bessere Erkenntnis des eigenen Interesses die Amerikaner im Senat von der Erhöhung der Schutzölle abbringen würde. Abg. v. Heyl (nat.-lib.) betonte, daß die deutsche Ausfuhr nach den Ver. Staaten gegenüber der Einfuhr der Ver. Staaten nach Deutschland durch die Verschiedenartigkeit der Rölle und Steuern benachteiligt sei. An der ferneren Debatte beteiligten sich noch die Abgg. v. Kardorff, Frhr. v. Stumm (freikonf.) und Ahlwardt (wild), welche letzterer dem Staatssekretär das rücksichtsloseste Vorgehen, angesichts der beabsichtigten Maßnahmen der Amerikaner empfahl.

Württembergischer Landtag

Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 4. Mai. (127. Sitzung.) L.-D.: Beratung der Eisenbahnpetitionen (Fortsetzung). Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr. Ziffer 10 Schmalzpurbahn Alen oder Unterlochen nach Neresheim und Dischingen, in Verbindung damit die Bitte des Eisenbahnkomites in Heidenheim vom 26. März 1897 um Erbauung einer Eisenbahn Heidenheim-Neresheim-Dischingen. Berichterstatter ist Abg. Stockmayer. Derselbe erörtert die in Betracht kommenden Verhältnisse und betont namentlich die volkswirtschaftlichen Gründe, die für Erbauung einer Härtsfeldbahn sprechen. Die Kommission beantragt die erste Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Bitte vom 26. März 1897 betr. das Projekt Heidenheim-Neresheim-Dischingen soll der Regierung zur Kenntnisnahme übergeben werden. Neuerdings ist ein Gesuch der bürgerl. Kollegien von Unterlochen eingelaufen, wonach dieselben Anschluß in Unterlochen statt in Alen wünschen. Dieses Gesuch soll zur Kenntnisnahme übergeben werden. Ministerpräsident v. Mittnacht giebt Aufschlüsse über die Bahnprojekte Alen-Dischingen, Unterlochen-Dischingen, Unterlochen-Neresheim. Rentabel sei keine der Strecken. Daß eine Härtsfeldbahn aus volkswirtschaftlichen Gründen wünschenswert wäre, sei zuzugeben. Wenn die Kommission das Projekt Alen- oder Unterlochen-Dischingen zur Berücksichtigung empfehle, so müßte sie konsequenterweise über das Projekt Heidenheim-Dischingen zur Tagesordnung übergehen. Abg. Vogler dankt dem Minister für die wohlwollende Beurteilung der Härtsfeldbahn und geht sodann auf das Projekt näher ein. Die beteiligten Interessenten haben namhafte Beiträge in Aussicht gestellt. Abg. Hähle: Die Kommission habe es bei der mangelnden Rentabilität nicht leicht genommen, ihren Antrag zu stellen. Das dritte, neu aufgetauchte Projekt Heidenheim-Dischingen habe die Kommission in eine Zwangslage versetzt. Dieses neue Projekt sei jedenfalls einer eingehenden Prüfung wert. Die Baukosten würden geringer sein als bei Alen-Dischingen, auch andere Vorzüge kommen noch in Betracht. Abg. Kembold tritt mit warmen Worten für die Bahn Alen-Dischingen ein. Berichterstatter Stockmayer besteht auf den Kommissionsanträgen.

Die Bahn Heidenheim-Dischingen, d. h. die Begründung der diesbezüglichen Petition solle die Regierung prüfen. Die Kommission wolle der Regierung freie Hand lassen. Abg. Defan Kolmann tritt gleichfalls für die Notwendigkeit der Härtsfeldbahn ein. Die Bewohner seien einer Bahn würdig und bedürftig. Die Linie Unterlochen-Dischingen sei zu empfehlen. Redner hebt die Bedeutung von Unterlochen hervor. Präsident v. Balz: Die Entscheidung über die zu bauende Linie dürfe nicht von der Höhe der Kosten abhängen. Es handle sich darum: mit welcher Bahn ist dem Härtsfeld am besten gedient? Da scheine ihm doch das Projekt Alen bzw. Unterlochen-Neresheim den Vorzug zu verdienen. Die Kommissionsanträge werden angenommen. — Ziff. 11 Herstellung einer Verbindung der Schwarzwald- und der Säubahn durch Erbauung der Linie Böblingen-Remlingen. Berichterstatter ist Abg. Vogler. Die Kommission beantragt mit 8 gegen 6 Stimmen, das Gesuch der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben. Die Minderheit ist für Uebergabe zur Kenntnisnahme. Ministerpräsident v. Mittnacht: Die Bahn hätte jedenfalls nur lokale Bedeutung. Eine nennenswerte Entlastung der Stuttgarter Bahnhöfe finde nicht statt. Die Regierung stehe auf dem Standpunkt der Kommissionsminderheit; es gebe jedenfalls noch dringendere Bahnprojekte. Abg. Dr. Hartranft macht geltend, daß die beteiligten Gemeinden ein großes Interesse an der Bahn haben. Die Rentabilitätsberechnung ergebe verhältnismäßig ein günstiges Resultat. Der Antrag der Kommissionsminderheit wird angenommen. — Ziff. 12 Alsbahn Urach-Münsingen und Verstaatlichung der Ermsthalbahn. Berichterstatter Abg. Vogler erörtert eingehend die von den Petenten geltend gemachten Gründe und die Frage der Verstaatlichung der Ermsthalbahn. Weiter giebt Berichterstatter Kenntnis von der Reutlinger Gegeneingabe, die keine Konkurrenzbahn zur Linie Reutlingen-Münsingen will. Die Kommission kommt zu den Anträgen 1) die Bitte betr. die Alsbahn Urach-Münsingen der Regierung zur Kenntnisnahme zu übergeben; 2) das Gesuch betr. Verstaatlichung der Ermsthalbahn zur Berücksichtigung zu übergeben. Ministerpräsident v. Mittnacht: Als man die Bahn Reutlingen-Münsingen gebaut habe, sei nicht daran gedacht worden, auch noch Urach-Münsingen zu bauen. Die vorhandene Linie genüge vollständig für den schwachen Verkehr. Der militärischen Interessen wegen kann der Staat die Bahn nicht bauen. Der Verstaatlichung der Ermsthalbahn stehe er nicht ablehnend gegenüber. Die Erwerbung der Kirchheimer Bahn sei dringlicher, doch werde dieselbe auch die Erwerbung der Uracher zur Folge haben.

* Stuttgart, 5. Mai. (128. Sitzung.) Tagesordnung: Eisenbahnpetitionen (Fortsetzung). Der Vizepräsident Dr. Kiene eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr. Das Haus tritt in die Weiterberatung der Linie Urach-Münsingen ein. Abg. Henning wagt es trotz dem schlechten Trost, den der Ministerpräsident gestern den Urachern gegeben hat, für ihre gute Sache einzutreten. Der Weg Urach-Münsingen sei der einzig richtige. Abg. Präsident Payer: Das Projekt der Urach-Münsinger Bahn sei vom Ministerpräsidenten so scharf verurteilt worden, daß dasselbe damit fast abgethan sei. Die Bahn Urach-Münsingen würde dem Lande eine sehr große Last aufladen. Jetzt sei der Truppenübungsplatz und die Bahn Münsingen-Schelllingen dazu gekommen. Es sei zu bestreiten, daß auf der Honauer Bahn keine Truppen befördert werden können. Die Mehrkosten der Beförderung über die Honauer Bahn seien bei dem billigen Tarif nicht so wesentlich. Die Gründe der Militärverwaltung seien nicht durchschlagend. Die Verhältnisse haben sich nicht geändert. Die Frage der Ueberschienenung der Alb sei endgültig gelöst durch die Honauer Bahn. Die Zahnradstrecke dürfe nicht so schlecht gemacht werden, ganz unrichtig sei, daß die Honauer Bahn nur für den Lokalverkehr bestimmt war. Selbst wenn man dieselbe

umbauen müßte, komme es immer noch billiger, als das Uracher Projekt. Nachdem einmal die Honauer Strecke mit den großen Opfern der Reutlinger gebaut worden sei, wäre es ein Unrecht, eine Konkurrenzbahn zu bauen. Berichterstatter v. Mittnacht tritt einigen Behauptungen des Abgeordneten von Urach entgegen. Die Zahnradstrecke bei Honau genüge vollständig auch für den Transport von Munition u. s. w. Ganze Militärzüge können allerdings nicht befördert werden. Es können nur Abteilungen bis zu 160 Mann befördert werden. In Preußen ist noch nie eine Bahn wegen eines Truppenübungsplatzes gebaut worden. Die Abgg. Mayer und Frhr. v. Seckendorff sprechen sich für eine Bahn Münsingen-Urach aus. Abg. Krauß spricht sich mit aller Entschiedenheit gegen die Eisenbahnwünsche der Uracher aus und schließt sich den Ausführungen des Abg. Payer durchaus an. Es sei nur gerecht gewesen, wenn Reutlingen die Honauer Bahn erhalten habe. Eine Konkurrenzbahn darf nicht gebaut werden. Abg. Gröber: Nach Ausführung der Honauer Bahn könne es sich jetzt nicht um die Erbauung einer Parallelbahn handeln. Redner erklärt sich gegen die Verstaatlichung der Ermsthalbahn, man habe jetzt mit Erbauung weiterer Volksbahnen genug zu thun. Er stellt den Antrag, diese Bitte zur Kenntnisnahme, nicht zur Berücksichtigung zu übergeben. Abg. Henning entgegnet den verschiedenen Vorrednern und tritt nochmals für das Projekt ein, ebenso für die Verstaatlichung der Ermsthalbahn. Die Uracher Wünsche werden noch erfüllt werden müssen. Direktor von Fuchs konstatiert nochmals, daß die Honauer Bahn den Bedürfnissen genüge und einen größeren Verkehr als jetzt bewältigen könnte. Abg. Hausmann-Gerabronn ist bezüglich der Verstaatlichung der Ermsthalbahn für den Kommissionsantrag. Die Diskussion wird nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Krauß, Henning, Gröber und Vogler geschlossen und der Antrag der Kommission bezüglich des Uracher Bahnprojektes angenommen. Bezüglich der Verstaatlichung der Ermsthalbahn wird ein Eventualantrag Gröber, „Uebergabe zur Erwägung“ angenommen. Nächste Sitzung: Dienstag den 11. Mai.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 7. Mai. (Allerlei.) Am Dienstag wurde in Haiterbach der Straßenwärter J. Schieler (Veteran von 1866 und 1870) unter allgemeiner Teilnahme beerdigt. Die Kriegervereine von Haiterbach, Böfingen und Oberschwandorf hatten sich zum Leichenbegängnis eingefunden, um ihrem geschiedenen Waffenbruder die letzte Ehre zu erweisen. — In Ottenbronn, Ob. Calw, ereignete sich am Montag ein schwerer Unglücksfall. Der Dekonom Kack sen. von dort, ein allgemein beliebter und geachteter Mann, wurde von seinen scheu gewordenen Pferden an eine Pappel geschleudert und war sofort tot. Der Familie des Verunglückten wendet sich allgemeine Teilnahme zu. — Am Sonntag war Hr. Professor Sieglin von Hohenheim in Reubulach, um die in der Gegend vorhandenen Seen und Weiher zum Zweck der Fischzucht zu untersuchen und zugleich die nötigen Anleitungen zu geben. Nachmittags versammelte sich eine Anzahl Fischereifreunde im Gasthaus zum „Lamm“, wo Hr. Prof. Sieglin beachtenswerte Mitteilungen über die Fischzucht machte. — In Alach fand am Montag die Grundsteinlegung zum neuen Gotteshaus statt. Nach einem die Feier einleitenden Gesang des Biederkranzes hielt der Ortsgeistliche, Pfarrerverweser Schmid, eine Ansprache. Nachher fand im Gasthaus zur Linde eine gesellige Vereinigung statt. Die Kirche soll im Lauf des Sommers fertiggestellt und noch im kommenden Herbst eingeweiht werden.

* (Wichtig für die Landbevölkerung, betreffend die Kapital-Aufnahmen bei dem württ. Kreditverein in Stuttgart.) Herr Stadtpfleger Haug in Langenau schreibt:

fatal alle borgeht, die bis Sonnabend nicht beendigt werden können. Die Familie der Herzogin von Monaco will nicht, daß die Leiche der Herzogin noch im Bazar...

beamten, der den Dienst im Wohlthätigkeitsbazar gethan, sollen 1500 bis 1800 Personen zur Zeit des Ausbruchs des Brandes im Bazar gewesen sein.

* Paris, 4. Mai. Gegen 5 Uhr ging im Saale, wo der Kinematograph gezeigt wurde, die Lampe des Apparats aus. Als ein Angestellter die Lampe anzünden wollte, explodierte die Lampe und da ringsum brennbare Stoffe aufgehäuft waren, griff das Feuer mit rasender Geschwindigkeit um sich. Der ganze Brand dauerte nur 13 Minuten! Etwa 1000 Leute, die in der Nähe der Eingangsthüre waren, konnten sich ins Freie retten. Kurz vor dem Ausbruch des Brandes war der päpstliche Nuntius fortgegangen, nachdem er den Bazar eingegegnet hatte.

* Paris, 5. Mai. Die Stadt steht unter dem Eindruck der schrecklichen Katastrophe, welche über eine Anzahl der vornehmsten Familien Frankreichs herein gebrochen ist. Man steht wortlos diesem Unglück gegenüber. Der Wohlthätigkeitsbazar, organisiert um das Elend zu lindern, hat sich in einem Augenblick in einen schrecklichen Scheiterhaufen verwandelt, welcher diejenigen verzehrt hat, die in edelmütigster Absicht sich vereinigt hatten, er hat aus den Wohlthätern und ihren Familien Opfer gemacht, mehr zu beklagen, als alle, die sie unterstützen wollten. Neben der allgemeinen Trauer tritt aber auch ein heftiger Unwille zu Tage über den grenzenlosen Mangel an Vorsicht, der sich hier wieder gezeigt hat. Als man Gasröhren in diese Holzkonstruktionen hineinlegte, die mit Theer, mit bemalten Kartons, mit leicht entzündlichen Stoffen aller Art verkleidet waren, mußte man sich da nicht jagen, daß man damit eines der gefährlichsten Experimente machte? — Der Anblick der Leichen war schauerlich und alle, welche das mit ansahen, ergriff eine Art lähmenden Entsetzens. Man sah das abgetrennte Arme, Beine, Oberkörper, man sah aus geborstenen Schädeln herausquellende Gehirne. Gelöscht war das Feuer bald, denn alle Dampfspritzen der Stadt warfen ihre Strahlen auf die Trümer. Aber nun ging es an das Abräumen. Soldaten und Schutzmänner begannen mit Schaufeln zu arbeiten. Alle Ambulanzwagen der Stadt und der Spitäler waren am Platz, und führten die aus dem Schutt ausgegrabenen unglücklichen Opfer weg nach dem nahegelegenen Industriepalast, der als Leichenhaus diente. Ganz im Hintergrund des Bazars war der größte Haufen, hierher hatten sich die Unglücklichen vor dem Feuer gesüchtet und waren in dem vergeblichen Kampfe gegen die Holzwände umgekommen. Fast keine Leiche war mehr zu erkennen. Kinder erkannte man an dem kleinen Wachs. Um 7 Uhr war die Herausbeförderung der Leichen beendet. — Unter den vielen Opfern werden genannt: Baronin Reille, der Pfarrer von St. Honoré, die Marquise Galliet, die Vicomtesse Hunolstein, Comtesse Saint-Berier, Comtesse de Mun, Baronin Madan, General Munier, Madame Moreau, ihr Sohn und vier Töchter und Marquise Fines und andere. Auch die Herzogin von Monaco, Schwester der Kaiserin von Oesterreich, befindet sich unter den Opfern des Unglücks.

* Paris, 5. Mai. Die ganze Nacht hindurch haben sich herzerreißende Scenen im Industriepalast abgespielt. Die Agnoszierung der meisten Leichen ist unmöglich. In vielen Fällen ist es sogar unmöglich,

zu erkennen, ob man eine männliche oder weibliche Leiche vor sich hat. Die Identität mancher Leiche wurde durch Kleiderreste oder Kleinodien festgestellt. Häufig boten auch die Schmucksachen keinerlei Anhaltspunkte mehr, da dieselben vollkommen geschmolzen sind. Viele Leichen sind gänzlich zerfallen.

* Paris, 5. Mai. Der Polizeipräsident veröffentlicht eine dringende Aufforderung an jene Familien, welche Angehörige vermissen, der Behörde diesbezügliche Mitteilungen zu machen. Zahllose, aus dem Schutt ausgegrabene Gegenstände sind auf dem Polizeikommissariat der Champs-Élysées niedergelegt, darunter befindet sich ein Portefeuille mit fünfzigtausend Franken Bankbillets fast unverfehrt. Der Direktor des Gemeindelaboratoriums Girard ordnete die Besprengung der Leichen mit Sublimat an, um den furchtbaren Berwesungsgeruch, der den Industriepalast erfüllt, zu mildern. Er erklärte, es sei dies das furchtbarste Unglück seit Menschengedenken. Der Anblick sei viel entsetzlicher, als der bei dem Brande der Opera Comique, bei dem kaum 20 verkohlte Leichen gezählt wurden, während diesmal fast alle völlig verkohlt sind.

* Paris, 6. Mai. Der Ministerrat beschloß einen Trauergottesdienst am Samstag in der Rotredamekirche für die Opfer der Brandkatastrophe abzuhalten. Präsident Faure wird demselben beiwohnen. Vor der Kirche wird namens der Regierung eine Rede gehalten. Unter den Berunglückten befinden sich mehrere Pfleglinge eines Blindeninstituts, welche die Erzeugnisse der Anstalt feilgeboten hatten.

* Paris, 6. Mai. Wie nunmehr amtlich festgestellt ist, sind bei dem gestrigen Brandunglück 111 Personen ums Leben gekommen. Bisher ist die Identität von 63 Leichen amtlich festgestellt.

* Paris, 6. Mai. Der deutsche Kaiser begab sich in das Hotel des Botschafters der französischen Republik in Berlin, um dem Botschafter Marquis de Noailles sein Beileid auszudrücken, alsbald nachdem ihm von dem Unglück Kenntnis gegeben war und er sein Mitgefühl für die Opfer der Katastrophe dem Präsidenten der Republik durch ein besonderes Telegramm und durch den Botschafter in Paris zum Ausdruck gebracht hatte. Präsident Faure begab sich in die hiesige deutsche Botschaft, um dem Grafen Münster die Versicherung zu geben, wie tief er durch den Schritt des Kaisers gerührt sei.

Der griechisch-türkische Krieg.

* Am Sonntag fand eine Besprechung der Admirale mit den Führern der kretischen Aufständischen in Palaokastro statt. Die Admirale gaben das Versprechen, es würde den Kretern vollständige Selbstverwaltung gegeben und die Ernennung des Gouverneurs der Insel der National-Versammlung zur Bestätigung unterbreitet werden. Die Aufständischen brachen die Besprechung ab und wiederholten, sie blieben bei ihrem Wahlspruch: „Annexion an Griechenland oder Tod.“

* Athen, 4. Mai. Infolge der Nachrichten aus Bazarala und Solo herrscht hier wieder eine ungeheure Erregung. Große Volksmassen belagerten gestern das königliche Palais, laute Vereat-Rufe ausstehend. Schwarz gekleidete Fahrenträgerinnen zeigten sich vor

den Gemächern der königlichen Familie. Während der gestrigen Kirchenfeier kam es wieder zu Demonstrationen, indem während des Gebets für den König laute Entrüstungsrufe ausgestoßen wurden.

* Paris, 5. Mai. Einer Agence Havas-Meldung aus Athen von gestern abend 6 Uhr zufolge, räumten die Türken nach Kardiffa auch Trifala. Eine Truppenabteilung zur Besetzung der Stadt ist abgefannt.

* Konstantinopel, 5. Mai. Ghazi Osman Pascha ist vom Kriegsschauplatz zurückberufen worden. Er hat jedoch dringend ersucht, bleiben zu dürfen.

* Konstantinopel, 5. Mai. Hier verlautet, die türkischen Truppen seien in Bazaralus einmarschiert.

* London, 5. Mai. Der „Times“ wird aus Athen mitgeteilt, daß der Ministerrat in seiner letzten Sitzung, welche bis Tagesanbruch dauerte, beschlossen habe, daß der Krieg fortgesetzt werde.

* London, 6. Mai. Die „Daily News“ berichten aus Belesinos von gestern: Ungefähr 10 000 Mann türkische Infanterie und Kavallerie griffen um 11 Uhr vormittags die Stellung des Obristen Smolenitz an, wurden aber nach fünfständigem hartnäckigem Kampfe zurückgeschlagen. Gleichzeitig griff eine Truppenabteilung, welche die Hauptmacht Ehem Paschas zu sein scheint, die griechischen Vorposten bei Bazaralus an. Um 2 Uhr nachmittags rückten die Türken vor und es entwickelte sich ein heftiger Kampf, in welchem die Türken zurückgeschlagen wurden. Kronprinz Konstantin kommandierte die griechischen Infanteriekolonnen. Prinz Nikolaus kommandierte eine Batterie auf dem linken Flügel und griff 2 türkische Batterien an. Um 1/2 8 Uhr wurde das Gefecht abgebrochen. Beide Armeen sind in ihren Stellungen verblieben.

* Konstantinopel, 5. Mai. Die Nachricht über Ausbruch von Unruhen auf der Insel Mytilene ist unrichtig und scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß angesichts der Möglichkeit eines Landungsversuchs der Griechen ein Redibataillon von Bergamon nach Mytilene geschickt wurde.

Gandel und Verkehr.

* Altensteig, 7. Mai. Der am letzten Mittwoch hier abgehaltene Viehmarkt war nur schwach besetzt; auch waren nicht viele Händler anwesend. Der Umsatz war bei gedrückten Preisen ein geringer. — Auf dem Schweinemarkt waren die zugeführten Tiere bei guten Preisen rasch verkauft. Milchschweine kosteten 22—28 Mk., Läufer 40—80 Mk. pr. Paar.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altensteig.

Zurückgesetzte Stoffe wegen vorgerückter Saison.

7 Mr. Sommerstoff	zum ganzen Kleid für Mk. 1.95 Bfg.
6 - solides Stoff	2.40
6 - Sommer-Rouveau, doppeltbr.	3.00
7 - Alpaka-Panama	4.50
6 - Prima Rouffeline laine, garantiert reine Wolle	zum ganzen Kleid für Mk. 5.25 Bfg.

Anherberndliche Gelegenheitskäufe in modernen Stoff- und Wäschstoffen zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus. 8 Muster auf Verlangen franco. — Modeller gratis. Versandhaus: Gellinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Durkin zum ganzen Anzug Mk. 4.05 Bfg., Gehört zum ganzen Anzug Mk. 5.95 Bfg.

SUPPENWÜRZEMAGGI

Altensteig.
feinste
Süßrahm-Margarine
 feinstes
Schweineschmalz
 beste Marken
 empfiehlt billigt
 Fr. Flaig, Conditior.

Auswahlendungen werden
 pünktlich besorgt.

 empfiehlt
Jacob Luz, Nagold.

Egenhausen.
Fuhrmanns-, Schäfer- & Metzger-Hemden
 sind wieder frisch eingetroffen bei
F. Kaltenbach.
 Altensteig.
 Ein solider tüchtiger
Pferdeknecht
 kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei
G. Schneider,
 Baumaterialien-Geschäft.

Emil Seelig u. S.
 Größte Kaffee-Ersparnis!
 Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Seelig's
 feinsten
Stern-Kaffee
 in Deutschland Nr. 82744, Delfriedrich Nr. 45/416, 44/402
 in Österreich Nr. 118 005, 116 036, in Frankreich
 nachzusehen. — Beste offene Preise.

Von allen holzkonservierenden Anstrichen bewahrt sich stets als wirksamster das
Avenarius Carbolinum
 D. R.-Pat. No. 46021.
 Einzig echte, seit 2 Jahrzehnten
 erprobte Originalmarke.
 Fabriksiederlage bei
Paul Beck in Altensteig.

Pfalzgrafenweiler.
Knecht-Gesuch.
 Suche per sofort einen tüchtigen zuverlässigen jungen Knecht, der mit Pferden umzugehen versteht.
Louis Vacher.

Altensteig.
Säger-Gesuch.
 Ein tüchtiger Säger kann sogleich oder in 14 Tagen eintreten bei
Maier u. Braun.

Schreibhefte
 in allen Miniaturen
 empfiehlt
W. Rieker.



Altensteig.
Veraffordiert

wird die **Beifahr** von versägtem Papierholz auf den hiesigen Bahnhof und zwar 5 Festmeter aus unterer Hochwald und 96 Fm. aus Seifeltann am **Montag den 10. ds. Mts.** nachmittags 6 Uhr in der „Traube“ hier.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Nadelstammholzverkauf
Freitag 14. Mai
1/2 12 Uhr

im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Edelwies, Teichweg, Kohlplatte, Sauwasen, Schernbachersteg, Zimenbronnen und Halbmond, sowie Scheidholz der Guten Herzogsweiler und Kälberbrom; Langholz: Fm. 182 I., 179 II., 230 III., 302 IV., 45 V. Kl.; Sägholz: Fm. 24 I., 25 II., 26 III. Kl.; ferner aus Heutweg: 30 Bauftangen I. Klasse.

Altensteig.
Best eingekochte
Preiselbeeren
Himbeeren
Quitten
Regenmark

empfeht billigst

Conditor Flaig.
Altensteig.
Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich zum **Waschen und Bügeln** bei Zusicherung bester & billigster Bedienung.
Frau **Karoline Häder** wohnhaft bei Pfälzerer Henstler.

Von Mittwoch ab ist auf der **Altensteiger Schranne** **ächter Rheinhanf-Samen**

zu haben bei **Fruchthändler Heizmann.**

Altensteig.
Wollflanell
Stuhltuch
gebleicht und ungebleicht
Shurzeng
Rölsche
Bettbarhent
Handtücher

verkauft äußerst billig
H. Baehler
z. Bad.

Spielberg.
Unterzeichneter hat circa 30 **Bentner** sehr schönes
Heu & Dehmd
zu verkaufen.
Joh. Hanjelmann.

Altensteig.
Wegen Geschäfts-Übergabe halte ich von heute an einen

Total-Ausverkauf

meines ganzen Warenlagers bestehend in **Spezerei-, Ellen- und Kurz-Waren** sämtliches unter dem Ankaufspreis wozu ich freundlichst einlade.

Achtungsvoll
H. Bässler
zum Bad.

Gingeseudet.

In den beiden letzten Jahren war die Obsternte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosinenmost zu machen oder die sog. Kunst-Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßiges gesundes Getränk, das vielfach dem Rosinenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform von **Julius Schrader** in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die Mt. 3.20 (ohne Zucker) kostet, giebt 150 Liter Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. In **Altensteig** bei **Chr. Burghard**, in **Ragold** bei **H. Gauß**.

Altensteig.

Wegen Geschäfts-Übergabe halte ich einen gänzlichen

Ausverkauf

in sämtlichen Conditorei- & Spezereiwaren zum Selbstkostenpreis

und bitte um gütige Abnahme.

Gleichzeitig halte **feinsten Himbeersaft** bestens empfohlen.

M. Raschold, Conditorei.

Eine Partie

Fässer

habe ebenfalls billigst zu verkaufen.



Schutzmarke.

Es besteht **kein Zweifel mehr** darüber, daß **Gentner's Wichse** in roten Dosen

zu den hervorragendsten und dabei billigsten Fabrikaten zählt. Merkmale beim Einkauf:

Schutzmarke: Raminfeger und die Firma:

Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in **Altensteig** bei **Johs. Kaltenbach**, Seifensieder, **J. Wurster**, Dreherei, **Fr. Steiner**, **Chr. Burghard jr.**

Altensteig.
2 jüngere tüchtige
Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei **Fried. Sprenger** Schreiner.

Altensteig.
Eine schöne
Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmern hat sogleich oder später zu vermieten
Theurer, Wirt.

Krieger- Verein

Altensteig.
Sonntag den 9. ds. Mts. nachmittags 3 1/2 Uhr findet im Gasthof zum „Waldborn“ eine **Versammlung** statt.
Tagesordnung:
Bundestag Rottweil
25jähriges Stiftungsfest u. s. w.
Der Ausschuß.

Altensteig.
Eine große Auswahl
Normalhemden
Baumwollflanell-
hemden
Unterhosen
Damenschürze
Kinderschürze
Tricottailen
Corsetts

verkauft, um schnell damit zu räumen, weit unter dem Ankaufspreis
H. Baehler
z. Bad.

Altensteig.
Orangen und
Citronen

sind frisch eingetroffen bei **Fr. Flaig, Conditorei.**

„Prämiiert auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896“
Louis Gebrüder
Java-Kaffee
à Mt. 1.80, 1.60, 1.40 per 1/2 Kilo
in vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt in frischer Röstung
Chr. Burghard jr.
Altensteig.

An- und Abmelde-
Formulare
für die Bezirkskrankenpflege-Versicherung **Ragold** empfiehlt **W. Rieter.**

Notiz-Tafel.
Konkurs wurde eröffnet über das Vermögen der **Matth. Mayer**, Schuhmachers Witwe, Christine, geb. Franz in **Loßburg**. Konkursverwalter ist Gerichtsnotar **Schmid** in Freudenstadt.
Die Stadtgemeinde **Ragold** verkauft am Dienstag, den 11. Mai, nachm. 2 Uhr: 66 Aa. buchene und 80 Aa. Nadelholz-Scheiter und -Prügel, ferner 1500 Laubreis- und 400 Nadelreiswellen.

Gerichtstag in Altensteig
Montag, 10. Mai 1897.

Gestorben Auswärts:
v. Reußler, Oberfinanzrat a. D., Stuttgart;
Dr. Fischer, Professor a. D., Stuttgart; Rudolf Wiggerreuter, Major a. D., Sigmaringen.